

Dozent*innen- konzert

Jura Margulis, Klavier
Christoph Strehl, Tenor
mit **Pauliina Tukiainen**, Klavier
Thomas Riebl, 5-saitige Tenorbratsche

18.7.2023
19:30 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Domenico Scarlatti
(1685–1757)

Sonata E-Dur
Andante commodo

Sonata D-Dur
Presto

Sonata f-Moll
Andante moderato

Sonata d-Moll
Allegro „Toccata“

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Polonaise fis-Moll, op. 44
„Tragique“

Franz Liszt
(1811–1886)

Polonaise Nr. 2 E-Dur
„Héroïque“

Johann Strauss
(1825–1899)

Concert Arabesques on themes by
„An der schönen blauen Donau“
Bearbeitung für Klavier Solo
von Andrij Schulz-Evler

Jura Margulis

– PAUSE –

Garth Knox
(*1956)

Toccata for Thomas
für 5-saitige Tenorbratsche

Thomas Riebl

Hugo Wolf
(1860–1903)

aus dem Italienischen Liederbuch
nach Paul Heyse

Gesegnet sei, durch den die Welt entstand
Ihr seid die Allerschönste
Benedeit die sel'ge Mutter
Und willst du deine Lieben sterben sehn sehn
Wie viele Zeit verlor ich
Wenn du mich mit den Augen streifst
Lass sie nur gehen, die so die Stolze spielt
Heut' nacht erhob ich mich
Nun lass uns Frieden schließen

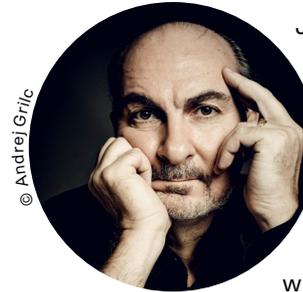
Gabriel Fauré
(1845–1924)

Les Berceaux
Après un reve
aus dem Toscanischen
Sérénade toscane
aus dem Italienischen

Christoph Strehl und
Pauliina Tukiainen

Zu den Interpret*innen

Jura Margulis



© Andrej Grilc

Jura Margulis wurde in St. Petersburg, Russland, geboren und wuchs in Deutschland auf, wo er bei seinem Vater Vitaly Margulis an der Musikhochschule Freiburg studierte. Er war auch Student an der renommierten Fondazione per il Pianoforte in Cadenabbia am Comer See in Italien. Im Jahr 1994 zog er in die Vereinigten Staaten, um bei Leon Fleisher am Peabody Conservatory in Baltimore zu studieren, und machte die USA zu seiner Heimat. 2008 wurde Margulis der erste Inhaber des Emily J. McAllister-Stiftungslehrstuhls für Klavier am J.W. Fulbright College der University of Arkansas. 2018 kehrte Jura Margulis nach Europa zurück, nachdem er zum Professor für Klavier und Mitglied des Centers for Science and Research an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien in Österreich ernannt wurde.

Konzertpianist, Aufnahmekünstler, Meisterlehrer und Autor Jura Margulis wird international für seine überzeugend kommunikativen und emotional aufgeladenen Aufführungen sowie für die Bandbreite seines expressiven Klangspektrums und seiner vollendeten transzendentalen Virtuosität anerkannt. Kritiker haben die „absolute Autorität“ seiner Interpretationen und das Gefühl einer „kontrollierten Besessenheit“, die er am Klavier vermittelt, gelobt (Fono Forum). Die Washington Post lobte seine „titanischen Reserven an schierer Kraft“ und seine „mühelose Spontanität“. Drehpunkt Kultur, Salzburg, sagte: „Nach der Aufführung denkt man flüchtig an die Pianisten, die zu Legenden wurden, aber Vergleiche sind unzulässig. Margulis ist ein Meister seiner eigenen Art“.

Seine Orchesterauftritte umfassen Aufführungen mit dem Russian National Orchestra am Hollywood Bowl, dem Montreal Symphony Orchestra unter Charles Dutoit und zahlreichen weiteren. Er hat auf diversen Festivals gespielt, darunter das Schleswig-Holstein Musik Festival, die Berliner Festwochen, die Salzburger Festspiele und weitere. In jungen Jahren war Margulis Laureat in mehr als einem Dutzend internationaler Wettbewerbe, darunter der Busoni-Wettbewerb in Italien und der Guardian-Wettbewerb in Irland. Er ist auch Träger des angesehenen Pro Europa-Preises der Europäischen Stiftung für Kultur.

Als Kammermusiker ist Margulis Gründungsmitglied des Margulis Piano Trios und hat unter anderem mit Dmitry Sitkovetsky, Lilya Zilberstein, Alissa und Natalia Margulis, Alexander Buzlov, Arnold Bezuyen, den Solisten der Moscow Virtuosi, Mitgliedern des Chicago Symphony Orchestra und dem Moscow String Quartet gespielt. Er konzertiert auch mit Martha Argerich auf zwei Klavieren in Deutschland, der Schweiz, Japan und den USA. Im letzten Jahrzehnt trat er in New York, Los Angeles, New

Orleans auf, sowie in Hamburg, Berlin, Bologna, Brüssel, Bangkok, Kapstadt, Tokio, Seoul, Salzburg, Wien und zahlreichen weiteren Städten.

Margulis hat zehn CDs für Sony, Ars Musici und Oehms Classics aufgenommen, die ein breites Repertoire abdecken. Diese Aufnahmen haben erhebliche Aufmerksamkeit erregt, darunter die Auswahl als „Referenzaufnahme“ von Fono Forum und die Aufnahme in die „Bestenliste“ der Deutschen Schallplattenkritik. Seine CD mit Klaviertranskriptionen von Musik von Bach bis Caplet (2007) erhielt von KlassikHeute eine Bewertung von 10 von 10 für „künstlerische Qualität“. Die begleitende Rezension besagte: „Seit Horowitz' alter RCA-Aufnahme habe ich keine Aufführung von Saint-Saëns' Danse Macabre erlebt, die so fesselnd von der Bühne springt wie hier in Jura Margulis' eigener Transkription.“ Die Rezension hob auch hervor, dass Margulis' eigene Transkription eines wenig bekannten Stücks von André Caplet „wie Ravels eigene Transkription von La Valse einen Platz im Repertoire junger Pianisten beanspruchen sollte“. Margulis' Solo-CD mit Bach, Beethoven, Brahms und Berg wurde im Herbst 2009 veröffentlicht. All Music Guide schreibt: „Diese CD ist eines der am besten gespielten, interpretierten und zusammengestellten Klaviermusik-Rezitals des Jahres“. Im Jahr 2011 veröffentlichte Margulis eine CD mit dem vollständigen Duo-Repertoire für Violine und Klavier von Liszt mit seiner Schwester Alissa Margulis. 2012 erschien eine CD mit Schumanns Dichterliebe in der Originalversion und Bergs Sieben frühen Liedern mit dem Tenor Arnold Bezuyen. Das Margulis Sordino Pedal mit Steingraeber & Sons wurde 2013 entwickelt. 2014 veröffentlichte Margulis eine gesamte Schubert-con-Sordino-CD auf einem MSP Steingraeber D-232 Prototyp.

Eine methodische Klavierpädagogik ist ein wesentlicher Bestandteil Margulis' künstlerischer Vision. Er gibt Meisterklassen auf der ganzen Welt. Er ist der Autor von „Pianist To Pianist“, einer Sammlung von Gedanken, Beobachtungen, Forschungen, Methoden, Regeln, Ausnahmen, Anliegen und Geheimnissen, die 2020 von EmanoMedia in der Schweiz veröffentlicht wurde.

Thomas Riebl



Thomas Riebl (*1956 in Wien) studierte mit Siegfried Führlinger, Peter Schidlof und Sandor Végh. Mit 16 Jahren debütierte er im Wiener Konzerthaus und konzertierte seither auf den bedeutendsten Podien Europas und der USA (z. B. Goldener Saal des Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Carnegie Hall), mit unzähligen Orchestern, u. a. mit dem Chicago Symphony Orchestra, den Wiener und Berliner Symphonikern, dem Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks und dem Finnischen Radio-Symphonie-Orchester, mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Horst Stein, Edo de Waart, Andrew Davies und Sylvain Cambreling. Er war Gast bei renommierten internationalen Musikfestivals, und musizierte u. a. mit Jessye Norman, Gidon Kremer, Benjamin Schmid, Thomas Zehetmair, Joshua Bell, Tabea Zimmermann, Natalia Gutman, Boris Pergamenschikow, Steven Isserlis, Sabine Meyer, Andras Schiff, Oleg Maisenberg, Elisabeth Leonskaja, Pierre-Laurent Aimard, dem Juilliard String Quartet und dem Hagen Quartett.

Thomas Riebl gewann Preise bei den internationalen Wettbewerben in Budapest (1975) und München / ARD (1976) sowie den 1. Preis und den Ernst-Waldfisch-Gedächtnispreis beim Internationalen Naumburg-Violawettbewerb in New York 1982.

1972–1979 war er Bratscher des Wiener Franz-Schubert-Quartetts (1. Preis beim Wettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten in Stockholm 1974). 1979–2004 war er Mitglied des Wiener Streichsextetts, mit welchem er ausgedehnte Konzertreisen unternahm, regelmäßig bei den bedeutendsten Musikfestivals, wie den Salzburger Festspielen, den Wiener und Berliner Festwochen und dem Edinburgh Festival gastierte sowie zahlreiche CDs und Videos aufnahm.

Pauliina Tukiainen



Die finnische Pianistin Pauliina Tukiainen hat sich als vielseitige Interpretin sowie als gefragte Professorin für Liedgestaltung einen Namen gemacht. Sie studierte Klavier in ihrem Heimatland sowie in Frankfurt am Main. Während ihres Liedstudiums bei Hartmut Höll und Anne Le Bozec in Zürich und Karlsruhe wurden ihr zahlreiche Preise und Stipendien verliehen. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie von Dietrich Fischer-Dieskau, Ralf Gothóni, Thomas Hampson, Christoph Prégardien und Wolfgang Rihm.

Pauliina Tukiainen konzertierte in Europa u. a. in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, im Musikverein in Wien, in der Tonhalle Zürich, im Oslo Konserthus, bei der Hugo-Wolf-Akademie, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Bodenseefestival, bei der Fundación Juan March in Madrid, beim Enescu Festival in Bukarest sowie in Südafrika, Indien und Vietnam. Eine langjährige künstlerische und programmatische Zusammenarbeit verbindet Pauliina Tukiainen mit dem Bonner Schumannfest, wo sie ein Podium auch für jüngere Liedduos geschaffen hat. Konzertmitschnitte sind bei zahlreichen deutschen und ausländischen Rundfunkanstalten entstanden. Nach ihrer auch in der Presse hochgelobten Debut-CD „Mirrors“ mit Werken von Sibelius und Saariaho erschienen weitere Aufnahmen beim Label Coviello Classics mit Liedern von Berg, Debussy, Schumann, Strauss und Wagner sowie eine Ersteinstrumental von Wolfgang Rihms „Ophelia sings“. Ihre CD „Serious Songs“ mit dem Bariton Arttu Kataja bei Alba Records wurde vom Finnischen Rundfunk 2020 als „Album of the year“ nominiert. Die neueste Aufnahme des Duos ist Schuberts Winterreise, erschienen bei Alba Classics im Januar 2022. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtete sie Liedgestaltung an den Musikhochschulen in Frankfurt am Main und Freiburg und ist als Dozentin bei Meisterkursen, Workshops sowie als Jurorin bei Wettbewerben gefragt. Seit Oktober 2017 ist Pauliina Tukiainen Professorin für Liedgestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg.

Christoph Strehl



Der in Lübeck geborene Tenor Christoph Strehl studierte an der Folkwang Hochschule Essen bei Soto Papulkas sowie privat mit Silvana Bazzoni-Bartoli in Zürich. Er absolvierte Meisterkurse bei Axel Bauni, Norman Shetler, Josef Metternich, Gianni Raimondi und Claude Thiolas. 2002 wurde er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich, dem er neun Jahre lang angehörte. Bei den Salzburger Festspielen gab er 2003 sein Debüt als Don Ottavio unter Nikolaus Harnoncourt. Fortan führte ihn eine internationale

Karriere als Mozart-Tenor u. a. nach Amsterdam, Barcelona, Genf, Hamburg, Madrid, München, Paris, die Wiener Staatsoper, Covent Garden und an die Met, sowie die Festivals von Aix-en-Provence, Baden-Baden, Luzern und die Wiener Festwochen. Neben einer regen Konzerttätigkeit gibt er regelmäßig Liederabende u. a. mit Helmut Deutsch und Pauliina Tukiainen. Er war der Tamino in Claudio Abbados CD-Einspielung der Zauberflöte und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Gianluca Capuana, William Christie, Christoph von Dohnanyi, Diego Fasolis, Ádám Fischer, Daniele Gatti, Bernard Haitink, Phillip Herreweghe, James Levine, Marc Minkowski und Franz Welser-Möst sowie den RegisseurInnen Sven-Eric Bechtholf, Dieter Dorn, Claus Guth, Stefan Herheim, Jens Daniel Herzog, Martin Kusej, Nikolaus Lehnhoff, Christof Loy, Damiano Michieletto, Tobias Moretti und Katharina Thalbach. Er sang Partien wie Rodolfo, Don José, Schuiskij, Pollione, Eisenstein sowie bei den Salzburger Festspielen 2019 Oronte neben Cecilia Bartolis gefeierter Alcina. 2021 debütierte er in Venedig am Teatro Malibran in der Titelpartie von Vivaldi's Oper Il Farnace. Zahlreiche DVD- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Seit 2013 lehrt Christoph Strehl Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg.

Dozent*innenkonzert II

25.7.2023, 19:30 Uhr, Solitär

Ya-Fei Chuang, Klavier

Robert Levin, Klavier

Dozent*innenkonzert III

1.8.2023, 19:30 Uhr, Solitär

Leonel Morales, Klavier

Kirill Troussov, Violine mit Peter Wittenberg, Klavier

Dozent*innenkonzert IV

8.8.2023, 19:30 Uhr, Solitär

Sergiu Schwartz, Violine mit Irina Frisardi, Klavier

Andreas Frölich, Klavier

Christian Immler, Bass-Bariton mit Andreas Frese, Klavier

Matinee der Preisträger*innen

22.7.2023, 11:00 Uhr, Solitär

29.7.2023, 11:00 Uhr, Solitär

5.8.2023, 11:00 Uhr, Solitär

12.8.2023, 11:00 Uhr, Solitär

Internes Wettbewerbsformat mit den besten Studierenden der Woche

Kostenlose Zählkarten unter
shop.eventjet.at/mozarteum

Sponsor*innen

Wir danken unseren Sponsor*innen, durch deren Unterstützung in Form von Stipendien zahlreichen Studierenden die Teilnahme an der Internationalen Sommerakademie Mozarteum ermöglicht wird.

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten



Abteilung 2 – Kultur, Bildung und Gesellschaft



Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Internationale Sommerakademie
Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail:	summer.academy@moz.ac.at
Website:	www.moz.ac.at
Leiter:	Hannfried Lucke
Organisationsleiter:	Christian Breckner
Students & Fundraising:	Katrin Meraner
Lecturers & Events:	Micha Wieser-Hois
Redaktion:	Chiara Sophie Gruber Katrin Meraner
Verlag und Druck:	Universität Mozarteum Salzburg

Änderungen vorbehalten!